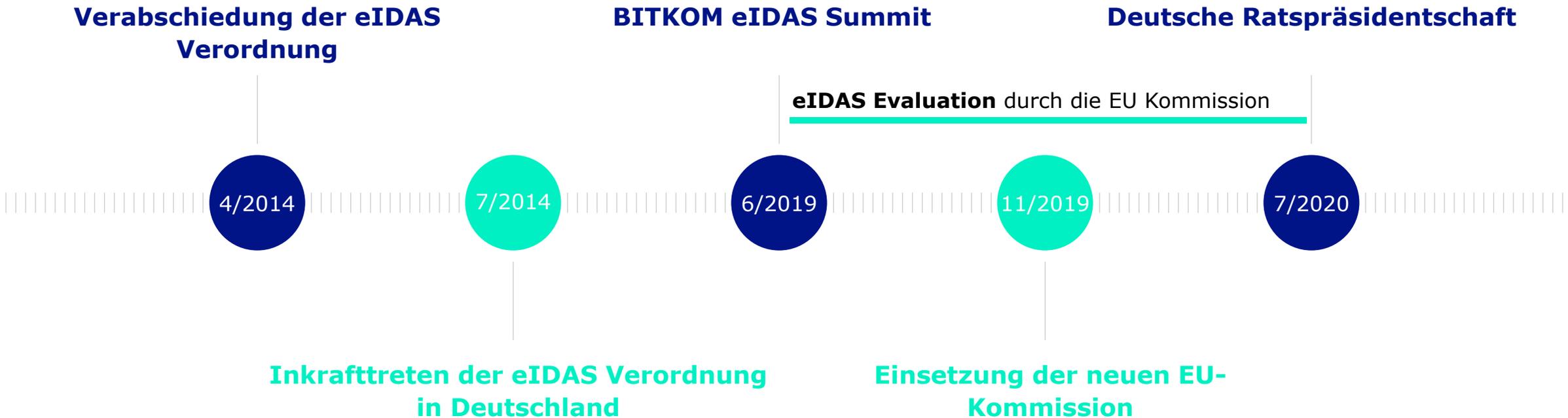




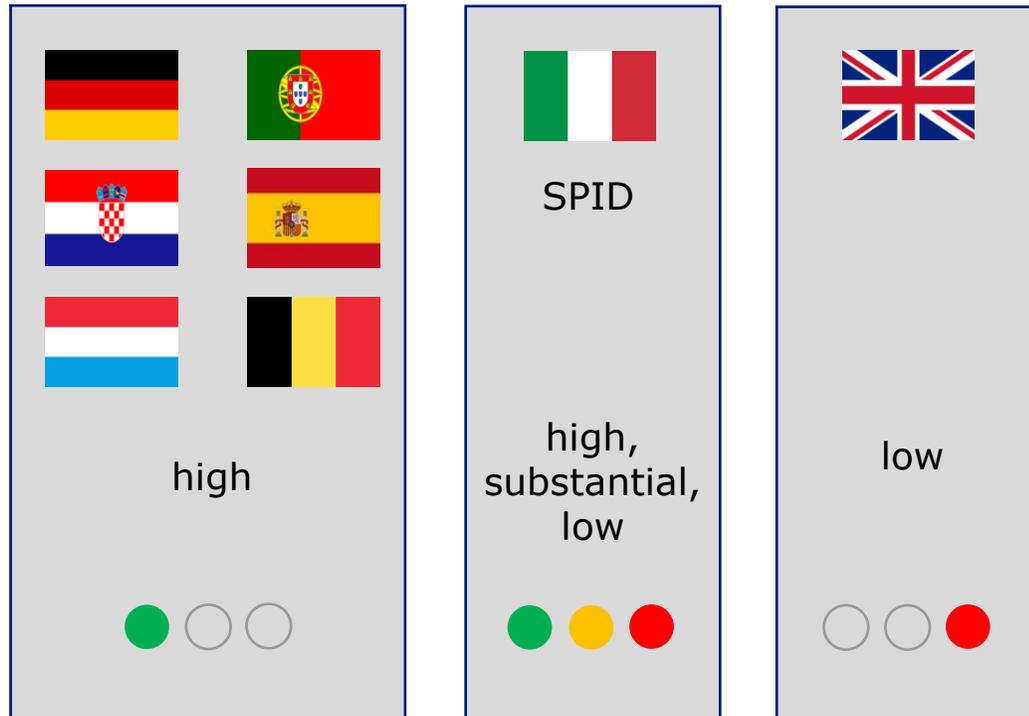
eIDAS im Überblick – Wo stehen wir?

Datum: 13.06.2019
Ort: Berlin
Verfasser: Dr. Kim Nguyen

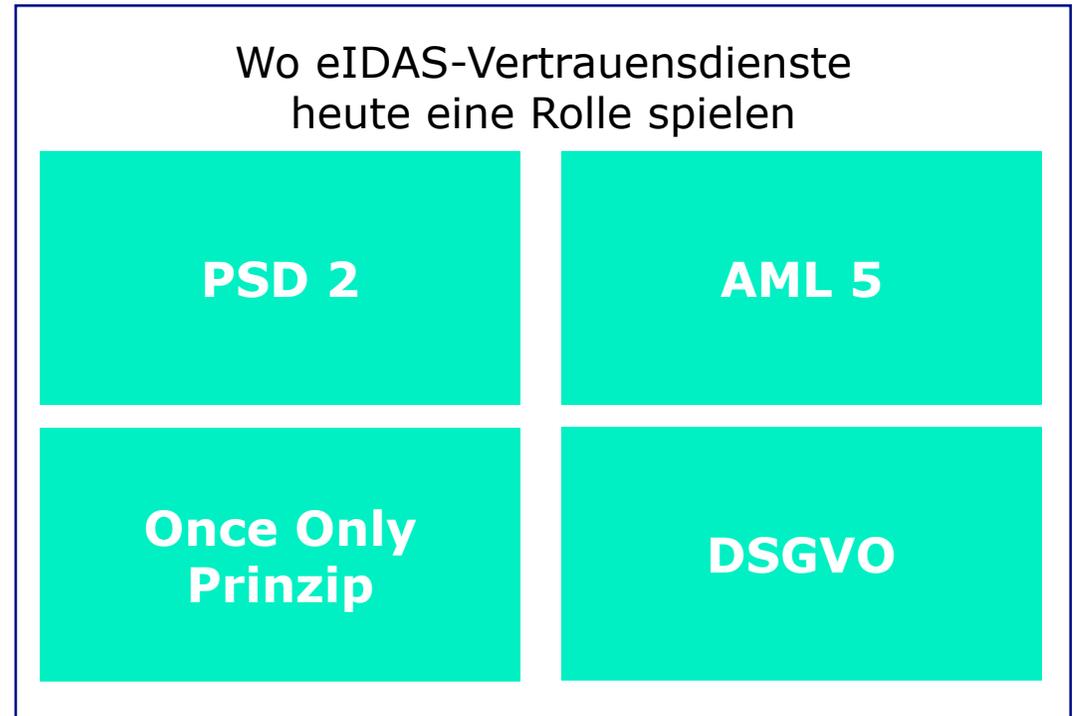
Meilensteine und Zeitplan



Notifizierte Systeme - Vertrauensniveau



Status Quo in der EU



Status Quo in Deutschland



In Deutschland sind **Vertrauensdienste** der eIDAS-Verordnung noch weitestgehend **unbekannt**.



Die Vertrauensdienste wurden **noch nicht ausreichend** in die deutsche Rechtsordnung **integriert**.



Die Vertrauensdienste werden in der Praxis **zu wenig genutzt!**

Herausforderungen bei der Umsetzung der eIDAS-Verordnung in Deutschland



Wie ist der **Umsetzungsstand** in Deutschland



Was läuft gut und wo gibt es **Defizite**



Welche **Regelungslücken** bestehen



Welche **Handlungsempfehlungen** ergeben sich für die Politik

Regelungslücken

Digitale Kommunikation im
Gesundheitswesen

Zeugnisse und **Bescheinigungen**

Digitale Kommunikation in der
Justiz

Beglaubigung von Abschriften
durch **Behörden**

Cloud-Dienste und
Anwendungen

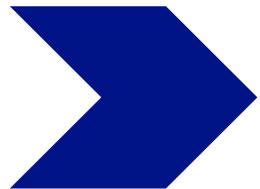
Digitale Kommunikation in der
Behörde

Technische Überwachung von
Tachoständen

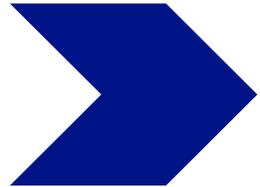
Ersetzendes **Scannen** in
Unternehmen und **Behörden**



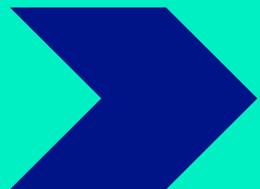
Umsetzung der eIDAS-Verordnung in Deutschland



QSiegel und **QWACs** konsequent in das deutsche Recht integrieren



Berücksichtigung der eIDAS-Vertrauensdienste bei **IT-relevanter Gesetzgebung**



Vorbild PSD2: Analoge Umsetzung in anderen Anwendungsfeldern

Weiterentwicklung der eIDAS-Verordnung

Identifikation von juristischen und natürlichen Personen für **Vertrauensdienste definieren**

eID für Unternehmen

Validierung von **QES, QSiegel und Zeitstempel** einheitlich gestalten

Prüfungen durch **Conformity Assessment Bodys (CAB)** in Europa harmonisieren

Referenz-(Test-)TSL durch die EU hosten

Umgang mit **Algorithmen** - Welcher Katalog ist zu verwenden? SOG-IS oder ETSI?

Verbindliche **Abstimmung der Aufsichtsbehörden** einführen

Prüfung von **CABs** (Certification Scheme) einführen und harmonisieren

Weltweite Situation der Websicherheit



Browserhersteller **kontrollieren den Marktzugang** von Vertrauensdiensten für die Absicherung von Webseiten



Eigene Policies:
Prüfung der Umsetzung der Baseline Requirements bzw. der EV-Guidelines

Eigene Vorgaben bzgl. der Umsetzung von Transparenz

Individuelle zusätzliche Anforderungen



Browserhersteller können Vertrauensdiensten den **Marktzugang verwehren oder entziehen** und die Teilnahmeregeln diktieren

Auswirkungen am Beispiel Chrome / Google



SSL-/TLS-Zertifikatsgesicherte Webseiten enthielten als **Positiv-Indikator** die Farbe **Grün**.

Google **verzichtet** auf den Positiv-Indikator und **schaltet** bestimmte **Zertifikatstypen** in der Visualisierung **gleich**.



- **Schwächung** der Stellung des **verantwortungsvollen** Verbrauchers
- **Schwächung** hochwertiger **SSL-/TLS-Zertifikate**, damit auch indirekt qualifizierter Webseitenzertifikate
- **Beschränkung** europäischer Standards

Technisch gibt es keine Unterschiede zwischen QWAC und anderen TLS Zertifikaten

	Qualifiziertes Website Zertifikat - QWAC	TLS - Zertifikat
 Validierung	gegen EU Trust List	gegen Root Store und CT-Log-Server (Browserhersteller abhängig) – erzeugt in manchen Browsern ein grünes Schloss
 Rechtsrahmen	eIDAS Nachweispflichten gegenüber nationalen Aufsichtsstellen (Zulassung), unabhängige Konformitätsüberprüfung alle zwei Jahre durch Conformity Assessment Body	Verpflichtung gegenüber den Vorgaben des CA/B-Forum (Baseline Requirements, EV-Guidelines)
 Onboarding	Verbindliche Identifikation von juristischen/natürlichen Personen und technischer Angaben (z.B. Domain)	Prüfung der Kontrolle über eine oder mehrere Domain(s) sowie der Existenz einer Organisation
 Schwerpunkt	Verlässlicher Identitätsnachweis; Verschlüsselung der Verbindung zwischen Client und Server oder zwischen Servern	Nachweis der Existenz der Organisation und der Domain, Bestätigung gegenüber Browsernutzer, Verschlüsselung der Verbindung

Was nun? Unsere Handlungsempfehlungen



Politische Einordnung:
eIDAS-Vertrauensdienste als **wichtigen Beitrag** für **mehr Daten- und Verbraucherschutz** verstehen.



Defizite bei der **Umsetzung** der eIDAS-Verordnung in Deutschland **schnellstmöglich aufarbeiten**.



Deutsche EU-Ratspräsidentschaft nutzen, um die Weiterentwicklung der **eIDAS-Verordnung auf die Agenda** zu setzen.

Dr. Kim Nguyen

Danke.

Hinweis: Diese Präsentation ist Eigentum der Bundesdruckerei GmbH.
Sämtliche Inhalte – auch auszugsweise – dürfen nicht ohne die Genehmigung der Bundesdruckerei GmbH vervielfältigt, weitergegeben oder veröffentlicht werden.

© 2019 by Bundesdruckerei GmbH.